



Damit der Christbaum nicht zum Geschoss wird

Ein im oder auf dem Auto schlecht gesicherter Weihnachtsbaum gefährdet bei einem Unfall sowohl Fahrzeuginsassen wie auch andere Verkehrsteilnehmer. Die Garagisten des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) helfen mit einfachen Sicherheitsmassnahmen, den Baum sicher nach Hause zu bringen.

Ob direkt aus dem Wald oder bei einem Grossverteiler gekauft: Der Christbaum wird meistens mit dem Auto nach Hause gebracht, um dann in der heimeligen Stube festlich dekoriert zu werden. Wird die Tanne dabei aber unachtsam transportiert respektive mangelhaft gesichert, kann dies fatale Folgen haben – und die eigentlich feierlichen Weihnachtstage werden zum Alptraum.

Ein rund 30 Kilogramm schwerer Christbaum wird bei einem Unfall mit 50 km/h zu einem 750-Kilo-Geschoss. Das zeigte der Crashtest des deutschen Verkehrsclubs ADAC. Die nur mit einfachen Gummi-Expander auf dem Dach gesicherte Tanne flog beim Aufprall weit über die Motorhaube des Fahrzeugs – und wäre so zu einer grossen Gefahr für andere Autofahrer oder Fussgänger geworden. «Damit das nicht passiert, sollte der zusammengeschnürte Baum unbedingt mit robusten Spanngurten auf einem Autodachträger befestigt werden», sagt Markus Peter, Leiter Technik & Umwelt beim AGVS.

Die Gurte werden um den Stamm und den Baum gewickelt. Packsehnur oder Gummixpander sind nicht geeignet. Zudem soll der Baum nicht mit der Spitze, sondern mit dem abgesägten Ende des Stammes nach vorne transportiert werden. Der Fahrtwind kann



Mit einfachen aber effizienten Massnahmen bringt man den Weihnachtsbaum mit dem Auto sicher nach Hause

so den Baum nicht aufblähen und Äste abbrechen. «Seitlich darf nichts über das Auto herausragen», betont Peter und empfiehlt, die zulässige Dachlast in den Fahrzeugpapieren zu prüfen.

Wird der Christbaum im Kofferraum nach Hause gebracht, sollte die Tanne ebenfalls mit dem abgesägten Stamm voran möglichst weit ins Auto geschoben und entweder mittels Rücksitzbank oder im Idealfall mit einem Gepäcknetz gesichert werden. «Der Baum wird zusätzlich mit Spanngurten, die um den Stamm und die Äste gewickelt werden, festgezurrert», sagt Markus Peter. Auch rät er zu einem Holzbrett zwischen Stamm und Rücklehne. «Das hilft, die Kraft besser zu verteilen.»

Ragt der Christbaum über das Fahrzeugheck hinaus, muss der Überhang ab einem Meter mit einem Faltsignal oder Kegel gekennzeichnet werden.

Mit diesen einfachen aber effizienten Massnahmen bringt man den Weihnachtsbaum sicher nach Hause. Gepäcknetze, Spanngurte, Dachträger und weiteres Transportzubehör gibt es beim AGVS-Garagisten des Vertrauens. Er zeigt auch gerne die richtige Montage und den Umgang mit Spanngurten. Damit kann auf waghalsige und gefährliche Transportmanöver verzichtet werden – und einer besinnlichen und entspannten Weihnachtszeit steht nichts im Weg.

pd/AGVS

Ausblick 2019

Das tolle Ferienpassprojekt «Waldfäger» wird auch im kommenden Jahr umgesetzt. Im Rahmen einer Ferienwoche (Sommerferien) haben Jugendliche die Möglichkeit, zusammen mit Fachkräften eine Seifenkiste, auch «Waldfäger» genannt, zu bauen. Die interessierten Schülerinnen und Schüler erhalten dank dem Projekt Einblick in verschiedene handwerkliche Berufe und erleben, wie spannend und abwechslungsreich die Berufe sind. Als krönender Abschluss werden die Seifenkisten am Samstag der Projektwoche auf deren Qualität geprüft. Anlässlich eines Rennens treffen sich die Teilnehmer und dürfen ihre Seifenkisten direkt Probefahren.

Die Anmeldung zum Ferienpassprojekt «Waldfäger» erfolgt über die offizielle Webseite des Basler-Ferienpasses.





Neue technische Grundbildungen

3000 Nachwuchskräfte für die Schweizer Garagen

Rund 3000 Jugendliche haben im Sommer 2019 eine berufliche Grundbildung im Automobilgewerbe gestartet. Auf die Lernenden in den technischen Berufen kamen gewichtige Veränderungen zu. Ihre Ausbildung wurde noch praxisnäher.

Die neue Bildungsverordnung, die seit Anfang Jahr in Kraft ist, bringt eine Abkehr von den bisherigen Schulfächern mit sich. Neu werden die Automobil-Mechatroniker/-innen EFZ, die Automobil-Fachleute EFZ und die Automobil-Assistenten EBA nicht mehr nach Fächern wie Elektrik, Elektronik, Physik, Fahrwerk, Motor und Kraftübertragung unterrichtet, sondern sie erlernen Handlungskompetenzen. Damit reagiert die Schweizer Automobilbranche auf die rasante technologische Entwicklung der Industrie und wahrt die nachweislich hohe Qualität ihrer Ausbildungen. So umfasst beispielsweise die vierjährige berufliche Grundbildung zum Automobil-Mechatroniker neu die folgenden Handlungskompetenzbereiche:

- Prüfen und Warten von Fahrzeugen
- Austauschen von Verschleissteilen
- Unterstützen von betrieblichen Abläufen
- Überprüfen und Reparieren von Systemen
- Diagnostizieren mechatronischer Systeme

Die revidierte Bildungsverordnung wurde vom Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) in Zusammenarbeit

mit den Kantonen und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) entwickelt.

Dem Trend zum teilautonomen Fahren und zur zunehmenden Vielfalt an Antriebssystemen wie Elektro-, Hybrid- und weitere alternative Konzepte wird mit den neuen Handlungskompetenzen Rechnung getragen. Zudem wird in den Berufsschulen und in den überbetrieblichen Kursen mit der Einführung eines elektronischen Lehrmittels der Kugelschreiber mehr und mehr durch das Notebook abgelöst.

Diese Neuerungen betreffen aktuell die rund 2500 neuen Lernenden in den technischen Grundbildungen. Die Lehrinhalte in den kaufmännischen und Detailhandelsberufen im Autogewerbe werden derzeit einer grundlegenden Revision unterzogen. Olivier Maeder, Bildungsverantwortlicher beim Schweizer Garagistenverband: «Mit unseren topaktuellen technischen Grundbildungen sowie den kaufmännischen und den Detailhandelsberufen im Autogewerbe können wir vielen Schülern einen passenden Lehrberuf anbieten. Die hohe



Die Grundbildung zum/zur Automobil-Mechatroniker/-in bietet interessante Zukunftsperspektiven für junge Berufsleute. Durchlässigkeit des dualen Bildungssystems und unser vielfältiges Weiterbildungsangebot bieten zudem ausgezeichnete Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten.»

Weiterbildung 2019

Mit dem Weiterbildungsabschluss als Automobil diagnostiker/-in gehören entsprechend qualifizierte Berufsleute fortan zu den technischen Fachspezialisten eines Unternehmens. Der Automobil diagnostiker/-in mit eidg. Fachausweis nimmt im Garagenbetrieb eine Schlüsselfunktion ein. Zu den besonderen Merkmalen dieser Fachfunktion zählen unter

anderem Affinität für technische Zusammenhänge und Kommunikationsfähigkeit mit den zuständigen Ansprechpersonen. Wissen und Können als Fachspezialist/innen runden das Profil ab.

Auch im kommenden Jahr wird wiederum ein Lehrgang gestartet. Interessierte finden weiterführende Informationen auf der Webseite www.autoberufe.ch.



Der Automobil diagnostiker/-in nimmt im Garagenbetrieb eine Schlüsselfunktion ein

Basler Woche

Gesamt-Auflage: 28'193

Basler Woche für Kleinbasel-Riehen-Bettingen
4002 Basel
061/ 901 10 39
www.baslerwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Erscheinungsweise: 20x jährlich



Seite: 8
Fläche: 71'329 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 72059290
Ausschnitt Seite: 3/3



Zweite Berufsmeisterschaft der AGVS-Sektion beider Basel

Zum zweiten Mal führte die AGVS-Sektion beider Basel anlässlich der Auto Basel vom 13. bis 16. September die Berufsmeisterschaften durch. Es waren spannende und abwechslungsreiche Tage voller Konzentration, Ehrgeiz und Anstrengung.

Anlässlich der Ausstellertage stellten 16 Kandidaten direkt beim Haupteingang in der Halle 2.0 ihr Fachwissen unter Beweis. Dies waren Dario Benz, Louis Nägeli, Sascha Mohler, Adrian Mühlheim, Mischa Dillier, Benjamin Saner, Claude Blatter, Nico Mangold, Timo Berg, Jo Scheifele, Christian Bär, Gabriele Faniuolo, Flurin Leucci, Furkan Parlak, Marc Schmidlin und Manuel Guldimann.

Benz, Nägeli, Mohler

Nach drei anspruchsvollen, spannenden und auch sehr lehrreichen Wettbewerbstagen der Sieger erkoren: Der erste Rang ging an Dario Benz, gefolgt von Louis Nägeli und Sascha Mohler. Die 16 jungen, motivierten und voller Elan steckenden jungen Automobil-Mechatroniker bewiesen viel Mut, Enthusiasmus und Ehrgeiz – bereits mit dem Antreten zu dieser Herausforderung.

